



# AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 585

Eisenstadt, 25. Feber 2011

2011/2

## Inhalt:

### DOKUMENTATION

- I. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2011

### GESETZE

- II. Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Eisenstadt

### BERICHTE

- III. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Diözesanbischofs mit den Kreisdechanten und Dechanten der Diözese Eisenstadt am 14. Oktober 2010  
IV. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Diözesanbischofs mit den Kreisdechanten und Dechanten der Diözese Eisenstadt am 25. November 2010

### PERSONALNACHRICHTEN

- V. Neuer Österreichischer Botschafter beim Heiligen Stuhl  
VI. Diözesane Personalnachrichten  
VII. Todesfälle

### IMPRESSUM

## DOKUMENTATION

### I. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2011

Die Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2011, die unter dem Motto „Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt!“ (vgl. Kol 2,12) wurde veröffentlicht. Sie kann im Internet unter [http://www.vatican.va/holy\\_father/benedict\\_xvi/messages/lent/documents/hf\\_ben-xvi\\_mes\\_20101104\\_lent-2011\\_ge.html](http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/messages/lent/documents/hf_ben-xvi_mes_20101104_lent-2011_ge.html) nachgelesen werden und wird im vollen Wortlaut auch im nächsten „Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz“ abgedruckt sein.

## GESETZE

### II. Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Eisenstadt

Die Gültigkeit der am 1. Jänner 2006 in Kraft getretenen Ordnung für den Wirtschaftsrat in den

Pfarren der Diözese Eisenstadt und des Anhangs dieser Ordnung war bis 31. Dezember 2010 befristet.

Der hwst. Herr Diözesanbischof hat am 19. November 2010 mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2011 die **Gültigkeit** dieser Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Eisenstadt und des Anhangs dieser Ordnung in der geltenden Fassung **unbefristet verlängert** (vgl. auch Änderung des Anhangs zur Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren, Amtliche Mitteilungen der Diözese Eisenstadt Nr. 583 vom 15. Dezember 2010, S 58, I.).

## BERICHTE

### III. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Diözesanbischofs mit den Kreisdechanten und Dechanten der Diözese Eisenstadt am 14. Oktober 2010

Am Donnerstag, dem 14. Oktober 2010, fand um 9.00 Uhr im „Haus der Begegnung“ in Eisenstadt eine Zusammenkunft des hwst. Herrn Diözesanbischofs mit

den Kreisdechanten und Dechanten der Diözese Eisenstadt statt.

Nach dem Gebet der Terz und einem kurzen geistlichen Impuls des Diözesanbischofs begrüßte dieser die nahezu vollzählig erschienenen Kreisdechanten und Dechanten zur ersten grundlegenden Besprechung und stellte die neuen Domkapitulare und Dienststellenleiter vor.

Nach einstimmiger Annahme der Tagesordnung sprach der Diözesanbischof über das St. Martins-Fest 2010 und erläuterte, dass dessen Ablauf sich an der bewährten Form orientieren solle. Kardinal Schönborn wird dem Festgottesdienst vorstehen und bei der Festakademie zum Thema „Missionarisch Kirche sein“ sprechen. Bei der Festakademie sollen auch die pastoralen Schwerpunkte vorgestellt und entsprechend gewürdigt werden. In einem kurzen Gespräch über die Möglichkeit der Setzung neuer Akzente im Zusammenhang mit dem Martins-Fest befürworteten die Anwesenden Besuche des Diözesanbischofs am Vorabend in verschiedenen Martinspfarren in der Diözese.

Ausgehend von den pastoralen Schwerpunkten wurde in einer offenen Debatte die Verschiebung bzw. Absage verschiedener geplanter Treffen bzw. Veranstaltungen eingehend diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde auch grundsätzlich über die Ernennung des Diözesanbischofs, über die Vorbereitungen der Bischofsweihe sowie über die Bischofsweihe selbst gesprochen. Dabei erläuterte der Diözesanbischof auch die personellen Umstellungen in der Diözesankurie sowie in der Leitung des Priesterseminars. Hinsichtlich des ökumenischen Pfarrertages sowie des Seelsorgertages wurde festgestellt, dass diese nicht abgesagt, sondern nur auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden. Eindringlich lud der Diözesanbischof alle ein, mit ihm für die Diözese Eisenstadt in eine neue Zukunft zu gehen.

Bezüglich der Kanonischen Visitation und Firmungen lud der Diözesanbischof die Anwesenden ein, Vorschläge für eventuelle Änderungen bekannt zu geben. Grundsätzlich stellte er fest, dass der geltende Zyklus bei den Kanonischen Visitationen und Dekanatsfirmungen beibehalten werden soll. Bei Dekanatsfirmungen können entweder noch festzulegende Firmspender in der Zeit zwischen Ostern und 29. Juni das Sakrament spenden oder aber schwerpunktmäßig im Herbst an Orten mit größeren Kirchen der Diözesanbischof selbst. Als Firmspender könnten grundsätzlich die beiden Bischöfe sowie Äbte und Bischöfe von auswärts sowie eventuell einige Mitglieder der Diözesankurie vorgesehen werden. Die Termine sollen mit dem Bischöflichen Ordinariat bzw. Sekretariat fixiert werden. Bezüglich der Firmpaten wurde festgestellt, dass die unter Bischof Iby geltende Regelung auch weiterhin Gültigkeit haben soll. Wenn ein Firmpate genommen wird, muss dieser die erforderlichen Voraussetzungen, er kann dann aber auch in der Liturgie eine Funktion übernehmen.

Hinsichtlich der Dekanatskontaktwochen wurde festgelegt, dass diese auch in Zukunft angeboten werden sollen, wobei das Dekanat selbst die Themen und die Veranstaltungen auswählen soll.

Bezüglich der Zukunft von Priesterrat und Dechantenkonferenz wurde festgestellt, dass die gemeinsame Führung vom Kirchenrecht her problematisch ist. Aus diesem Grund sollen die Statuten gesichtet und in den notwendigen Punkten repariert werden.

Der Diözesanbischof bat weiters, Krankheitsfälle bei Priestern oder Fälle von maßgeblichen Schwierigkeiten umgehend zu melden.

Bezüglich der Missbrauchsfälle in der Kirche forderte der Diözesanbischof volle Transparenz, wobei er betonte, dass er zu seinen Priestern stehe, jedoch im Fall des Falles auch sehr rasch konkrete und klare Schritte zu setzen bereit ist. Grundsätzlich wurden die Priester und Laienmitarbeiter/innen vom Bischof ersucht, gerade in diesem Bereich glaubwürdig, sorgfältig und korrekt vorzugehen.

Es wurde weiters gebeten, in den Dekanaten dafür zu sorgen, dass ständig wenigstens ein Priester für seelsorgliche Notfälle erreichbar ist, da im Bischöflichen Ordinariat immer wieder Beschwerden einlangen, wonach in einzelnen pastoralen Notfällen kein Priester im Dekanat zu finden sei.

Ein neuer Wegweiser zur Führung der Pfarrmatriken wurde durch die Österreichische Bischofskonferenz verabschiedet und dieser wird in den Dekanatskonferenzen vorgestellt werden. Die Kanzleivisitationen werden wie üblich durch Ordinariatskanzler und Finanzkammerdirektor vorgenommen.

Hinsichtlich der Dekanatsvespern wurde gebeten, diese wie bisher beizubehalten und ab Jänner mit den Terminen zu beginnen.

Zur Funktionsperiode der Dechanten wurde festgestellt, dass diese bis zum Ende der geltenden Periode bleiben sollen.

Hinsichtlich des Begräbnisses von Ausgetretenen wurde um eine einheitliche Regelung ersucht.

Nach der Vereinbarung eines Termins für die nächste Zusammenkunft schloss der Diözesanbischof die Sitzung mit Dank an die Anwesenden um 13.00 Uhr.

#### **IV. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Diözesanbischofs mit den Kreisdechanten und Dechanten der Diözese Eisenstadt am 25. November 2010**

Am Freitag, dem 25. November 2010, fand um 14.00 Uhr im „Haus St. Stephan“ in Oberpullendorf eine

Zusammenkunft des hwst. Herrn Diözesanbischofs mit den Kreisdechanten und Dechanten der Diözese Eisenstadt statt.

Nach dem Gebet der Non und einem kurzen geistlichen Impuls aus dem Brief des Heiligen Vaters an die Priesterseminaristen begrüßte der Diözesanbischof die Anwesenden und stellte die Frage nach Änderungswünschen zum Protokoll der Sitzung vom 14. Oktober 2010. Dazu wurde festgestellt, dass die Herbstfirmungen eher als ungünstig betrachtet werden. In Präzisierung der Aussagen über die Zukunft des Gremiums Priesterrat und Dechantenkonferenz wurde festgestellt, dass das Statut zunächst in seinen wesentlichen Punkten kirchenrechtlich repariert werden soll und der im Frühjahr zu wählende Priesterrat sich selbst dann ein neues Statut geben kann. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass bezüglich der weiteren Zusammenlegung oder der Trennung immer auch beachtet werden soll, dass sich möglichst die Anzahl der Sitzungen nicht vermehrt. Mit diesen ergänzenden Bemerkungen wurde das Protokoll einstimmig angenommen.

Da die Bitte des Diözesanbischofs aus der letzten Sitzung, einen Schlussstrich unter die Debatten rund um den Bischofswechsel zu setzen, offenbar nicht von allen gehört wurde, rief er nochmals eindringlich auf, an die gemeinsame Arbeit zu gehen, das Alte ruhen zu lassen und sich den großen Herausforderungen zu stellen. Ausdrücklich rief er zur Communio, Brüderlichkeit, gegenseitiger Wertschätzung und zum Miteinander auf.

Weiters sprach der Diözesanbischof verschiedene wichtige Punkte in der wirtschaftlichen Situation der Diözese an und erwähnte die vielen offenen „Baustellen“, die große Herausforderungen in sich bergen. Bezüglich der Missbrauchsfälle stellte der Diözesanbischof fest, dass er in engem Kontakt mit Frau Dr. Kindshofer steht und hier mit größter Wachsamkeit und entsprechendem Fingerspitzengefühl vorgegangen wird.

Es wurde weiters angeregt, sich mit dem Nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Verbum Domini“ über das Wort Gottes in den Sitzungen pfarrlicher und diözesaner Gremien zu beschäftigen.

Die diözesane Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela wird trotz des Papstbesuches in Spanien zum geplanten Termin stattfinden.

Die diözesanen Räte, Gremien und Kommissionen sollen im Frühjahr 2011 gewählt bzw. eingesetzt werden, damit die Arbeit entsprechend weitergehen kann.

Nach einer kurzen Diskussion wurde der Wunsch zahlreicher Priester der Diözese aufgegriffen, und der Diözesanbischof wird alle Priester und Diakone der Diözese Eisenstadt am 7. Jänner 2011 zu einer Begegnung nach Eisenstadt in das „Haus der Begegnung“ einladen.

Es wurde weiters festgestellt, dass die Termine für die Kanonischen Visitationen in den Dekanaten Frauenkirchen und Oberpullendorf mittlerweile festgelegt wurden. Auch ein Grundsatzraster für den Ablauf des Visitationstages wurde vorgestellt, wobei der Diözesanbischof auch jede Filiale kurz besuchen möchte. In diesem Zusammenhang stellte der Diözesanbischof auch fest, dass er als Zeremoniär Fr. Mag. Hans-Ulrich Möring vom Deutschen Orden in Wien bestellen wird, wobei Mag. Bernhard Weinhäusel und der Ordinaratskanzler bei Bedarf aushelfen.

Zu den Dekanatsfirmungen und jährlichen Firmungen wurde festgestellt, dass diese grundsätzlich wie bisher in der Zeit nach Ostern stattfinden können, wobei Bischof Iby, Bischöfe und Äbte von auswärts, die amtierenden Domkapitulare, die beiden Bischofsvikare und Prälat Kohl als Firmspender in Frage kommen. Wenn der Diözesanbischof als Firmspender gewünscht wird, müsste ein Termin im Herbst festgelegt werden. Bezüglich der Firmpaten bleibt die unter Bischof Iby geltende Regelung bis auf weiteres aufrecht.

In einem weiteren Punkt wurden die Termine für die Dekanatsvespern vereinbart und den einzelnen Dekanaten und Orten zugeteilt. Die Gläubigen sollen zur Feier der Vesper eingeladen werden, wobei in der Fastenzeit auch Stationsgottesdienste vorgesehen werden können.

Der Pastoralamtsleiter erläuterte anhand einer Unterlage die pastoralen Schwerpunkte mit der Bitte, auch in den Dekanaten und Pfarren darauf hinzuweisen und weiterführende Pastoralinitiativen anzuregen. Entsprechende Materialien finden sich auf der Homepage der Diözese. Weiterführende Projekte sind etwa die Arbeitsmappe der KA, eine Serie in der Kirchenzeitung sowie die Klausuren in den Visitationsdekanaten, die die Schwerpunkte thematisieren sollen.

Nach kurzen Anfragen zum Feststellungsverfahren bei Kirchnaustritten, zur Firmung und Firmvorbereitung außerhalb der Wohnpfarre sowie zum Begräbnis von aus der Kirche ausgetretenen Personen, schloss der Diözesanbischof mit dem Dank an alle die Sitzung um 16.25 Uhr.

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---

### **V. Neuer Österreichischer Botschafter beim Heiligen Stuhl**

**Exzellenz Dr. Alfons M. Kloss**, bisher Diplomatischer Berater des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer im Range eines Botschafters, hat als **neuer Österreichischer Botschafter beim Heiligen**

**Stuhl Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. das Beglaubigungsschreiben überreicht.** Er folgt auf Botschafter Dr. Martin Bolldorf.

## VI. Diözesane Personalmeldungen

### 1. Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/innen

**Hofrätin Sr. MMag. Johanna Vogl SDR**, Direktorin der mittleren und höheren Schulen am „Theresianum“ in Eisenstadt, wurde für eine weitere Funktionsperiode zur **Geistlichen Assistentin bestellt**.

### 2. Orden

**Mag. Mirjam Dinkelbach OCist**, Äbtissin der Abtei Marienkron, hat **auf ihr Amt resigniert**.

**M. Ancilla Betting OCist**, emer. Äbtissin der Abtei Oberschönenfeld, Diözese Augsburg, wurde vom hochwst. Herrn Generalabt Mauro-Giuseppe Lepori OCist zur **Priorin Administratorin der Abtei Marienkron ernannt**.

## VII. Todesfälle

Am 8. Feber 2011 verstarb in Eisenstadt **GR Mag. Stefan Schüller, Pfarrer i. R.**, im 74. Lebensjahr, im 37. Jahr seines Priestertums.

Stefan Schüller wurde am 11. November 1937 in Apetlon geboren. Nach der Matura am Aufbau-Gymnasium der Salesianer Don Boscos in Unterwaltersdorf trat er im Jahre 1968 in das Bischöfliche Priesterseminar der Diözese Eisenstadt ein. Am 29. Juni 1975 wurde er in Eisenstadt zum Priester geweiht. Als Diakon war er Bischöflicher Zeremoniär. In seiner Kaplanzeit wirkte er in den Pfarren Neusiedl am See und Purbach am See und als Lokalkaplan in Winden am See. Von 1982 an betreute er als Pfarrprovisor und Pfarrmoderator die Pfarre Winden a. S. und als Pfarrmoderator die Pfarre Jois unter Mitversehung der Selbstständigen Lokalseelsorge Kaisersteinbruch. 1992 wurde ihm der Titel „Pfarrer“ verliehen. Auf Grund seiner Krankheit trat er am 1. September 1995 in den dauernden Ruhestand.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm 2001 der Titel Bischöflicher Geistlicher Rat verliehen.

Die Begräbnisfeier für den Verstorbenen fand am 12. Feber 2011 unter der Leitung des hwst. Herrn Diözesanbischofs in der Pfarrkirche zur hl. Margareta in Apetlon statt. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Familiengrab am Ortsfriedhof.

Am 13. Feber 2011 verstarb in Fürstenfeld **GR Marin Plum, Pfarrer i. R.**, im 64. Lebensjahr, im 37. Jahr seines Priestertums.

Marin Plum wurde am 7. Mai 1947 in Marinci, Pfarre Nustar, Erzdiözese Djakovo-Osijek, Kroatien, geboren. Nach seiner Matura trat er zunächst in das Bischöfliche Priesterseminar und später dann in die Herz-Jesu-Provinz der Pallottiner in Friedberg, Deutschland, ein. Nach Beendigung seiner Theologischen Studien wurde er am 17. März 1974 als Mitglied der Pallottiner in Augsburg zum Priester geweiht. Es folgten Kaplansjahre in Augsburg und Ivankovo, anschließend wirkte er als Pfarrer in Vinkovci, Sremska Kamenica und Petrovaradin.

Im Jahr 1992 kam Hw. Plum in die Diözese Eisenstadt und war zunächst als Pfarrvikar in Kobersdorf tätig. Ab September 1993 leitete er die Pfarre Deutsch Kaltenbrunn bis zu seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand im September 2007. In seinem Ruhestand, den er in Deutsch Kaltenbrunn verbrachte, war es stets bereit, Aushilfe im Pfarrverband Rudersdorf-Dobersdorf-Deutsch Kaltenbrunn mit Rohrbrunn zu übernehmen.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm 1999 der Titel Bischöflicher Geistlicher Rat verliehen.

Die Begräbnisfeier für den verstorbenen Priester fand am 19. Februar 2011 unter dem Vorsitz des hwst. Herrn Diözesanbischofs in Anwesenheit des hwst. Herrn Altbischofs in der Pfarrkirche in Deutsch Kaltenbrunn statt. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Es wird gebeten, der Verstorbenen im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

---

### BISCHÖFliches ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. Feber 2011

**Gerhard Grosinger**  
Ordinariatskanzler

**Georg Lang**  
Generalvikar